

MONTAGE-EINSTELLUNG



EUROTRONIC D

Wichtig: Erst EUROTRONIC D mit Blindabdeckung (oder Erweiterungseinheit) einbauen, dann Netzanschluß vornehmen.

Elektroinstallation

Die Arbeiten müssen von einer elektrotechnischen Fachkraft durchgeführt werden.

EUROTRONIC D

Inhalt	Seite
Funktionen	2
Anschlußbeispiele	3 u. 4
Montage	5
Schaltplan	6
Einstelltafel	8
Funktionen P 1 bis P 16	9
Warmwasserprogramme	10
Heizkennlinien	11

Allgemeines

Zur Funktion der Kessel- und Heizkreisregelung EUROTRONIC D muß im Kesselschaltfeld (KSF) die Grundeinheit (GD) eingebaut und der Außentemperaturfühler (B9) angeschlossen sein. Durch zusätzlichen Einbau einer Erweiterungseinheit ED 3 oder ED 6 können weitere Funktionen genutzt werden (siehe Tab. 1).

Lieferumfang

Grundeinheit GD mit Außentemperaturfühler im Karton.

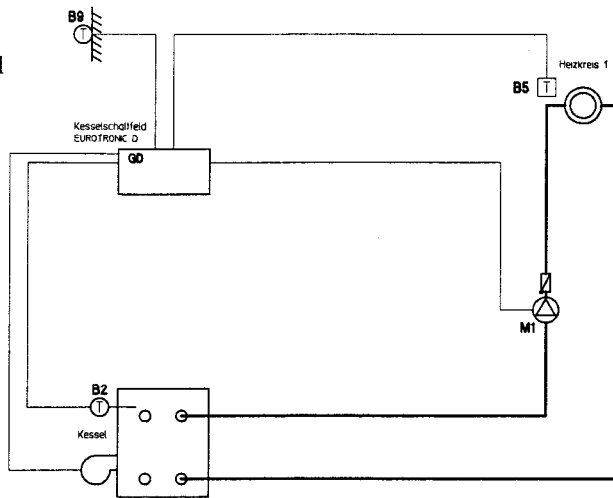
Werkseitige Einstellungen

- Kesselmaximalbegrenzung 80 °C
- Kesselanfahrrentlastung bei allen Verbrauchern wirksam.
- Kessel abgeschaltet, wenn keine Nutzwärme (Heizung oder Warmwasser) angefordert wird.
- Mischerregelung auf elektromotorischen Antrieb (3-Punkt) eingestellt.
- Anlagenfrostschutz für Heizkreis 1 und Heizkreis 2 wirksam.
- Bei Einschaltoptimierung ist die Vorverlegungszeit auf 100 min, bei Ausschaltoptimierung auf 30 min. begrenzt.
- Für Konvektorheizungen (KONV) ist die min. Temperaturdifferenz zwischen Heizungsvorlauf und Raumsollwert auf 6 K eingestellt.

Tab. 1 Funktionen

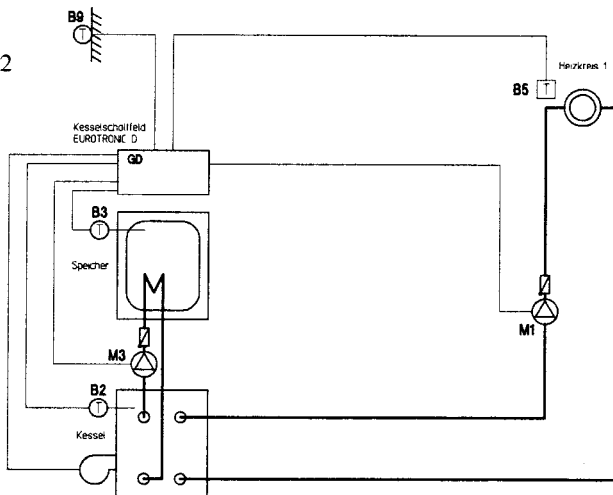
	KSF GD —	KSF GD ED 3	KSF GD ED 6
Regelung bestehend aus: KSF - Kesselschaltfeld (Lieferumfang Kessel) GD - Grundeinheit (EUROTRONIC D) ED - Erweiterungseinheit (gesondert zu bestellen)			
Kessel			
● witterungsgeführte gleitende Regelung			
— 1stufig	x	x	x
— 2stufig			x
Heizkreis 1 (witterungsgeführt)			
● über Pumpe	x		
● über Mischer		x	x
● Regelung über gemischte Außentemperatur	x	x	x
● Wochenprogramm	x	x	x
● mit Raumgerät (QAA 35.3)	x	x	x
— echte Partyschaltung	x	x	x
— Heizkurven-Parallelverschiebung	x	x	x
— Schnell-Absenkung/Aufheizung	x	x	x
— Adaption der Heizkennlinie	x	x	x
— Raumeinfluß sperrbar	x	x	x
● mit Raumgerät (QAA 95.4)			
— echte Partyschaltung	x	x	x
Warmwasserbereitung			
● Ladepumpe ein/aus	x	x	x
● Vorrang absolut (ohne Mischer)	x		
● gleitender Vorrang (parallel zur Heizung, aber nur mit Mischer)		x	x
● nach Zeitprogramm oder nach Standardprogramm	x	x	x
● Legionellen-Funktion	x	x	x
● Pumpennachlauf	x	x	x
Heizkreis 2 (witterungsgeführter Pumpenkreis)			
● Regelung über gemischte Außentemperatur		x	x
● eigene Heizkurve		x	x
● Wochenprogramm		x	x
● mit Raumgerät (QAA 35.3)			
— echte Partyschaltung		x	x
— Heizkurven-Parallelverschiebung		x	x
— Schnell-Absenkung/Aufheizung		x	x
— Raumeinfluß sperrbar		x	x
● Raumgerät (QAA 95.4)			
— echte Partyschaltung		x	x
Weitere Heizkreise			
● bis zu 7 Mischerheizkreise aufschaltbar (Zonenregler)	x	x	x
Ferienprogramm (bis zu 255 Tage)	x	x	x
Ein- und Ausschaltoptimierung (wählbar)	x	x	x
Heizgrenzen-Automatik			
— nach gedämpfter Außentemperatur	x	x	x
Diagnose-Programm mit			
● Fühler- und Relaiertest	x	x	x
Betriebsstunden			
— 1. Stufe	x	x	x
— 2. Stufe			x
Heizungs-Ein/Aus-Schaltung über Telefon (mit Modem)	x	x	x

Abb. 1



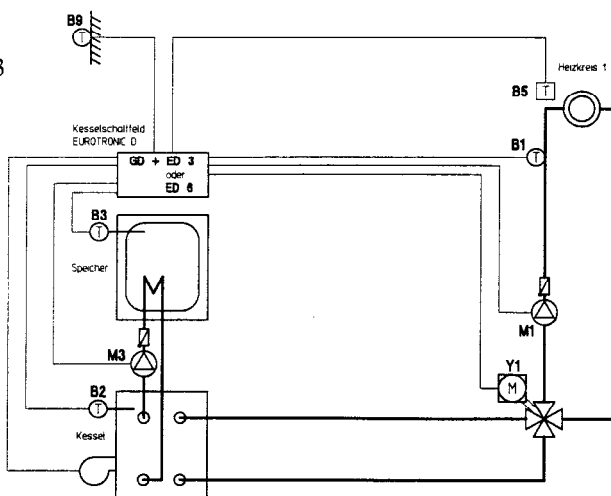
Grundausstattung
Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC D

Abb. 2



Grundausstattung
Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC D

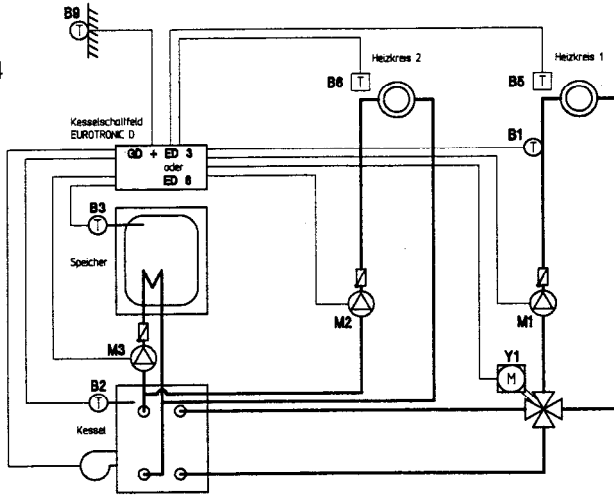
Abb. 3



Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC D
und
Erweiterungseinheit* ED 3
oder ED 6

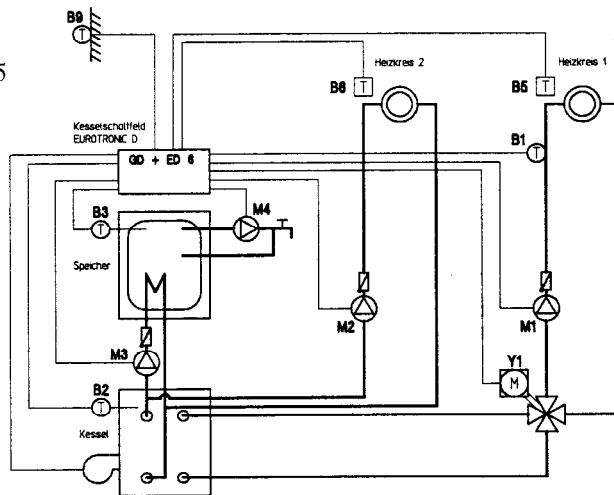
* Erweiterungseinheiten sind
gesondert zu bestellen

Abb. 4



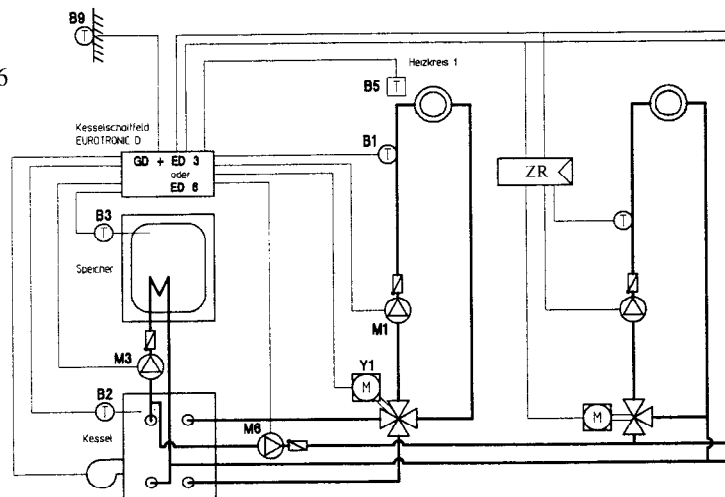
Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC **D**
und
**Erweiterungseinheit* ED 3
oder ED 6**

Abb. 5



Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC **D**
und
Erweiterungseinheit* ED 6

Abb. 6



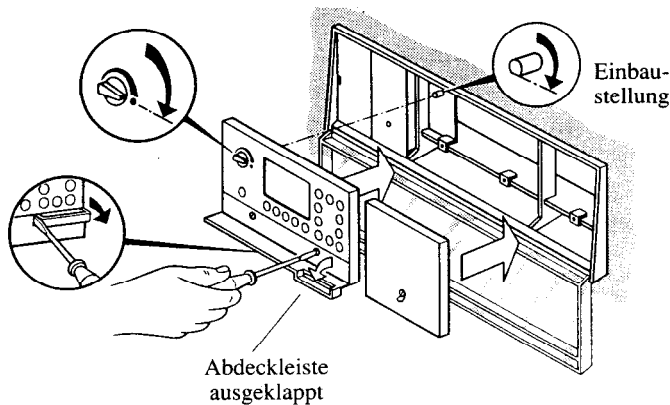
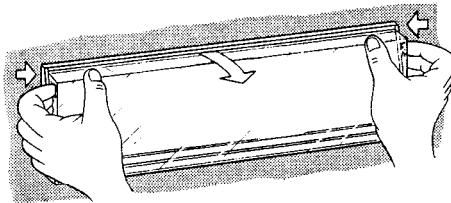
Kesselschaltfeld mit
EUROTRONIC **D**
und
**Erweiterungseinheit* ED 3
oder ED 6**

2. Mischerkreis
nur mit ZR
Ansteuerung der Zubringerpumpe
M 6 nur mit ED 6 möglich

* Erweiterungseinheiten
sind gesondert zu bestellen

Abb. 7

Klarsichtdeckel auf beiden Seiten drücken und nach vorne klappen



Montage

EUROTRONIC D und ggf. Erweiterungseinheit ins Kesselschaltfeld einbauen (Abb. 7).

Hierzu:

- Abdeckleiste ausklappen
- Schraubenabdeckung öffnen
- Grundeinheit in die Öffnung des Kesselschaltfeldes stecken.

Achtung! Achsstellung und Drehknopf beachten (siehe Abb. 7).

- Durch Eindrehen der Schrauben wird die Grundeinheit in das Kesselschaltfeld eingezogen. Es ist darauf zu achten, daß die Schrauben wechselseitig eingedreht werden.

- Schraubenabdeckung und Abdeckleiste einklappen.

- Blindabdeckung ebenso einbauen.

Wichtig! Beim Einbau darf am Kesselschaltfeld keine Spannung anliegen. Nicht auf Kontaktflächen an der EUROTRONIC und im Kesselschaltfeld fassen, da sonst durch schlechten Kontakt Störungen im Kesselbetrieb auftreten können.

Außentemperaturfühler montieren

Anleitung im Karton des Fühlers beachten. Die Fühlerleitung ist bauseits zu stellen, die erforderlichen Leitungsquerschnitte sind:

Cu-Leitung bis 20 m: 0,6 mm \varnothing

Cu-Leitung bis 80 m: 1 mm²

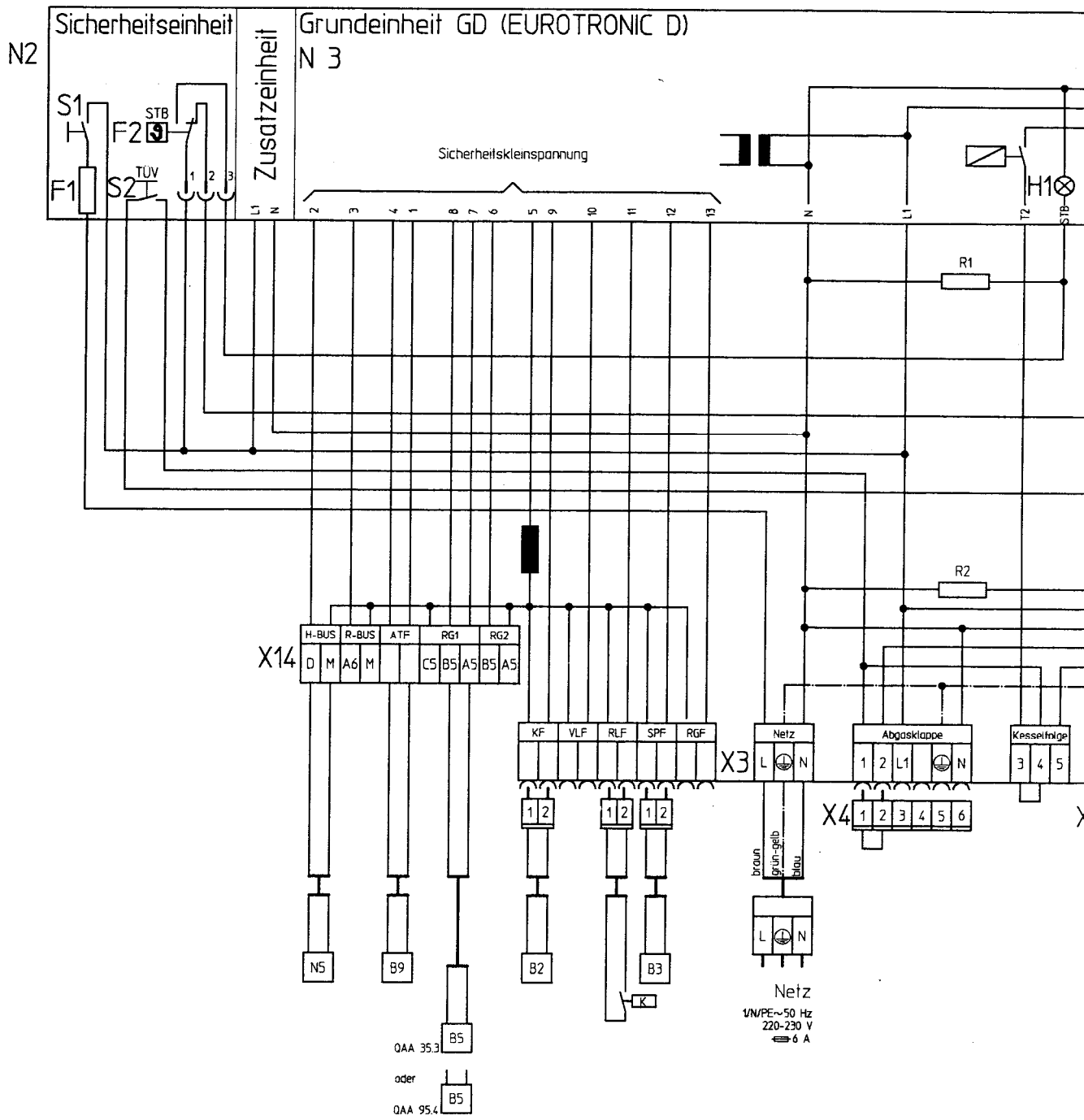
Cu-Leitung bis 120 m: 1,5 mm²

Fühlerleitung am Außentemperaturfühler anklammern, zum Kessel verlegen und am Kesselschaltfeld anschließen. Die Fühlerleitung führt Schutzkleinspannung. Sie soll nicht parallel mit Netzleitungen geführt werden (Störsignale).

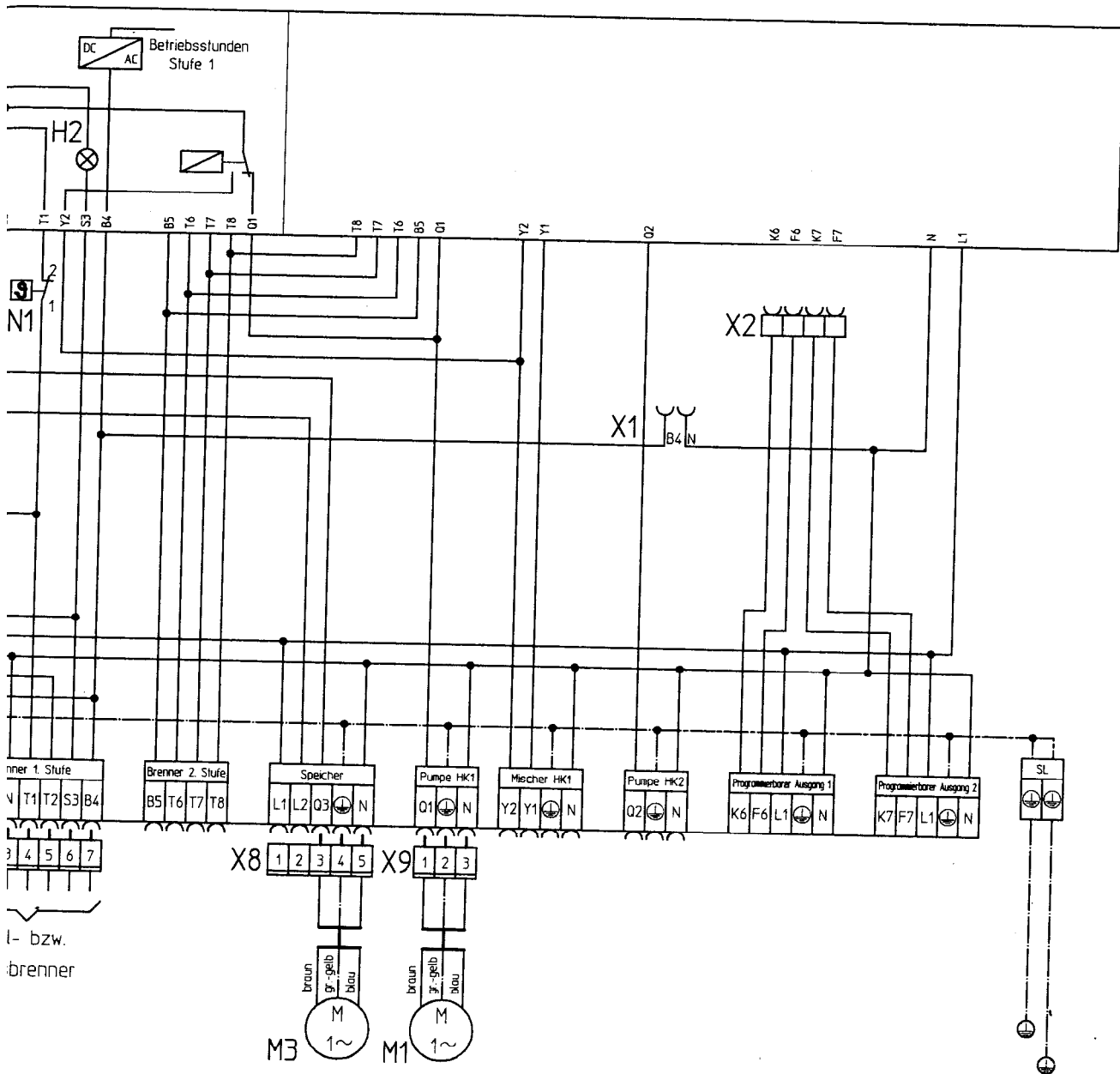
Anschließen

Anschlußplan des Kessels und Schaltplan in dieser Anleitung beachten. Alle Leitungen sind in den Zugentlastungen festzusetzen.

Abb. 8



- Legende:
- B2 Kesselfühler
 - B3 Speicherfühler
 - B5 Raumgerät
 - B9 Außentemperaturfühler
 - F1 Sicherung 6.3 A, träge
 - F2 Sicherheitstemperaturbegrenzer
 - K Telefonmodem
 - M1 Heizkreispumpe
 - M3 Speicherladepumpe







- N1 Temperaturregler
- N2 Kesselschaltfeld
- N3 Grundeinheit EUROTRONIC D
- N5 Zonenregler
- S1 Netzschalter
- S2 Prüftaste STB

- X 1 Steckanschluß Betriebsstundenzähler
- X 2 Steckvorrichtung ED 6
- X 3 Klemmenleiste Netzanschluß
- X 4 Steckvorrichtung Abgasklappe
- X 5 Steckvorrichtung Brenner 1. Stufe
- X 8 Steckvorrichtung Speicher
- X 9 Steckvorrichtung Pumpe
- X14 Klemmenleiste Fühler

EUROTRONIC D

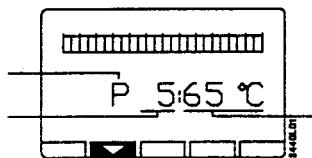
Einstelltafel für den Heizungsfachmann

Einstellung

- Anwählen der Funktionen P 1 bis P 16 durch wiederholtes und gleichzeitiges Drücken der Tasten  und .
- Eingabe des gewünschten Wertes oder Code mit  und .
- Der Einstellmodus wird durch Drücken einer beliebigen Betriebsarttaste verlassen.

P = Einstellmodus für den Heizungsfachmann ist aktiv

Nummer der Funktion



Anzeige des Wertes oder Code

Funktion	werkseitige Grundeinstellung	Neueinstellung										
P 1 Art des Heizsystems Heizkreis 1 0 = Konvektor; 1 = Radiator; 2 = Fußboden	1											
P 2 Gültiges Wochenprogramm für Heizkreis 2 1 = Wochenprogramm 1; 0 = Wochenprogramm 2	1											
P 3 Gebäudebauweise 1 = leicht; 0 = schwer	1											
P 4 Vorlauftemperatursollwert-Maximalbegrenzung Heizkreis 1	80 °C											
P 5 Vorlauftemperatursollwert-Maximalbegrenzung Heizkreis 2	80 °C											
P 6 Wirkung des Raumgerätes mit/ohne Raumfühler auf Heizkreis 1 1 = mit; 0 = ohne	1											
P 7 Ein- und Ausschaltzeitoptimierung für Heizkreis 1 1 = wirksam; 0 = unwirksam	0											
P 8 Heizkennlinienadaption für Heizkreis 1 1 = wirksam; 0 = unwirksam	1											
P 9 Wirkung des Raumgerätes mit/ohne Raumfühler auf Heizkreis 2*	1											
P 10 Ein- und Ausschaltzeitoptimierung für Heizkreis 2* 1 = wirksam; 0 = unwirksam	0											
P 11 Heizkennlinienadaption für Heizkreis 2* 1 = wirksam; 0 = unwirksam	1											
P 12 Warmwasserprogramm <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Freigabe der Warmwasserladung</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Steuerung der Zirkulationspumpe**</td> </tr> <tr> <td>0 = Wochenprogramm 2</td> <td>Wochenprogramm 2</td> </tr> <tr> <td>1 = Standard</td> <td>Standard</td> </tr> <tr> <td>2 = 24 h/Tag</td> <td>Wochenprogramm 2</td> </tr> <tr> <td>3 = 24 h/Tag</td> <td>Standard</td> </tr> </table>	Freigabe der Warmwasserladung	Steuerung der Zirkulationspumpe**	0 = Wochenprogramm 2	Wochenprogramm 2	1 = Standard	Standard	2 = 24 h/Tag	Wochenprogramm 2	3 = 24 h/Tag	Standard	1	
Freigabe der Warmwasserladung	Steuerung der Zirkulationspumpe**											
0 = Wochenprogramm 2	Wochenprogramm 2											
1 = Standard	Standard											
2 = 24 h/Tag	Wochenprogramm 2											
3 = 24 h/Tag	Standard											
P 13 Anzahl Warmwasserladungen bei Standard 1 = mehrmals/Tag; 0 = einmal/Tag	1											
P 14 Zuordnung Relaisausgang K 6** 0 = Pumpe Heizkreis 2 bzw. Zubringerpumpe; 1 = Zirkulationspumpe; 2 = Elektroeinatz; 3 = Bypasspumpe Kessel; 4 = Kesselpumpe 1	1											
P 15 Zuordnung Relaisausgang K 7** 0 = Pumpe Heizkreis 2 bzw. Zubringerpumpe; 1 = Zirkulationspumpe; 2 = Elektroeinatz; 3 = Bypasspumpe Kessel; 4 = Kesselpumpe 2	1											
P 16 Busadresse des Reglers 0 = ohne Kommunikation (EUROTRONIC D arbeitet als Einzelregler) 7 = EUROTRONIC D im Verbund mit RVL 55; 15 = für EUROTRONIC D im Verbund mit Zonenregler ZR bzw. ZR 1	0											

* nur mit Erweiterungseinheit ED 3 oder ED 6 wirksam

** nur mit Erweiterungseinheit ED 6 wirksam

Erklärungen zu den Funktionen P1 bis P16

P1: Heizsystem Heizkreis 1

Konvektor

Code 0 eingeben, wenn Heizkreis 1 mit Konvektoren betrieben wird. Ein spezieller Wert (min. Temperaturdifferenz zwischen Heizungsvorlauf und Raumsollwert) für Konvektoren ist voreingestellt.

Radiator

Code 1 eingeben, wenn Heizkreis 1 mit Radiatoren bzw. Heizwänden betrieben wird.

Fußboden

Code 2 eingeben, wenn Heizkreis 1 eine Fußbodenheizung ist. Die voreingestellte max. Vorverlegung der Ein- und Ausschaltpunkte der Optimierung wird durch die Einstellung „Fußboden“ verdoppelt.

P2: Gültiges Wochenprogramm für Heizkreis 2

Das Wochenprogramm 2 kann wahlweise zur Zeitsteuerung des Heizkreises 2 oder für die Freigabe der Warmwasserbereitung eingesetzt werden (siehe auch P 12).

	Einstellung
Heizkreis 2	P 2: Code 0 P12: Code 1 bis 3
Freigabe der Warmwasserbereitung	P12: Code 0 P 2: Code 1

Code 1 eingeben, wenn Wochenprogramm 1 für beide Heizkreise maßgebend ist oder wenn kein Heizkreis 2 angeschlossen ist.

Code 0 eingeben, wenn Wochenprogramm 2 auf Heizkreis 2 wirken soll.

P3: Gebäudebauweise

Code 1 für leicht gebaute Gebäude. Der Anteil der aktuellen Außentemperatur beträgt 75 %.

Code 0 für schwer gebaute Gebäude. Der Anteil der aktuellen Außentemperatur beträgt 50 %.

P4: Vorlauftemperatursollwert-Maximalbegrenzung Heizkreis 1

Begrenzt den Vorlauftemperatursollwert des Heizkreises 1 nach oben auf den eingestellten Wert. Die Maximalbegrenzung wirkt unabhängig davon, ob Heizkreis 1 ein Mischer- oder ein Pumpenkreis ist.

Die Maximalbegrenzung gilt nicht als Sicherheitsfunktion wie sie z.B. bei einer Fußbodenheizung erforderlich ist.

P5: Vorlauftemperatursollwert-Maximalbegrenzung Heizkreis 2

Begrenzt den Vorlauftemperatursollwert des Heizkreises 2 nach oben auf den eingestellten Wert.

P6: Wirkung des Raumgerätes mit/ ohne Raumfühler auf Heizkreis 1

Code 1 eingeben, wenn ein Raumgerät mit Raumtemperaturfühler angeschlossen wird und der Raumtemperatureinfluß auf Heizkreisregelung 1, Adaption, Optimierung, Schnellaufheizung, Schnellabsenkung und Gebäudedefrostschutz erwünscht ist.

Code 0 eingeben, wenn kein Raumtemperatureinfluß erwünscht ist, d.h. ein angeschlossener Raumtemperaturfühler ist dann wirkungslos

P7: Ein- und Ausschaltzeitoptimierung für Heizkreis 1

Code 1 eingeben, wenn ein automatisches Vorverlegen der Ein- und Ausschaltzeitpunkte gegenüber dem Wochenprogramm 1 erwünscht ist. Ohne Raumtemperaturfühler ist jedoch nur eine Einschaltoptimierung in abgeänderter Form wirksam.

Code 0 eingeben, wenn keine Ein- und Ausschaltzeitoptimierung erwünscht ist.

P8: Heizkennlinienadaption für Heizkreis 1

Code 1 einstellen, wenn die Heizkennlinienadaption für Heizkreis 1 erwünscht ist (nur mit Raumgerät und aktivem Raumtemperatureinfluß, Code 1 unter P 6, wirksam).

Code 0 unterdrückt die Heizkennlinienadaption.

P9: Wirkung des Raumgerätes mit/ ohne Raumfühler auf Heizkreis 2

Code 1 eingeben, wenn ein Raumgerät mit Raumtemperaturfühler angeschlossen wird und der Raumtemperatureinfluß auf Heizkreisregelung 2, Adaption, Optimierung, Schnellaufheizung, Schnellabsenkung und Gebäudedefrostschutz erwünscht ist.

Code 0 eingeben, wenn kein Raumtemperatureinfluß erwünscht ist, d.h. ein angeschlossener Raumtemperaturfühler ist dann wirkungslos.

P10: Ein- und Ausschaltzeitoptimierung auf Heizkreis 2

Code 1 eingeben, wenn ein automatisches Vorverlegen der Ein- und Ausschaltzeitpunkte gegenüber dem Wochenprogramm 2 bzw. 1 (je nach Einstellung bei Funktion P 2) erwünscht ist. Ohne Raumtemperaturfühler ist jedoch nur eine Einschaltoptimierung in abgeänderter Form wirksam.

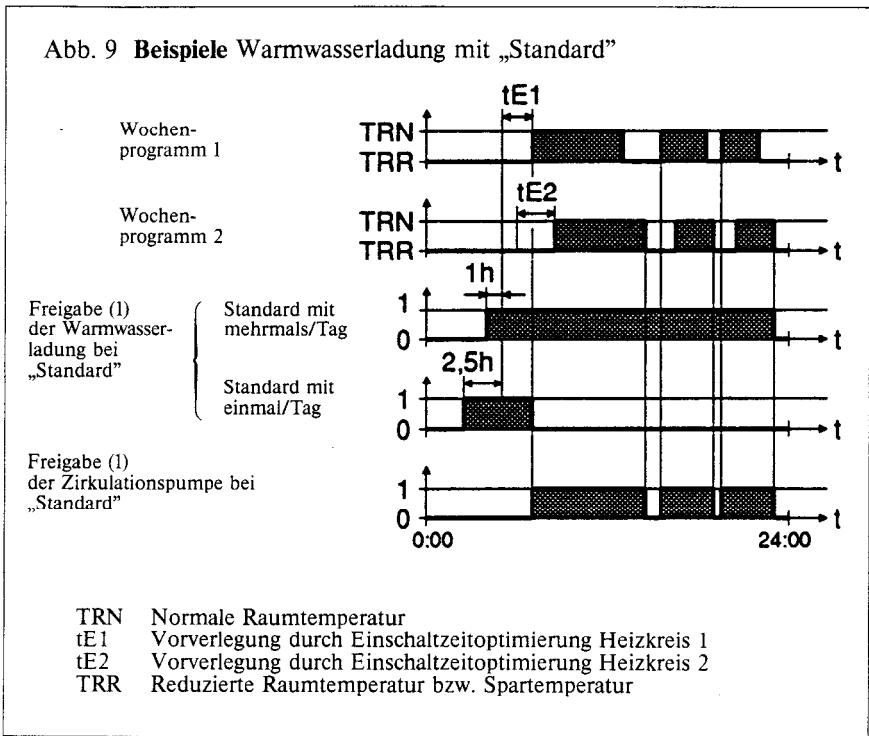
Code 0 eingeben, wenn keine Ein- und Ausschaltzeitoptimierung erwünscht ist.

P11: Heizkennlinienadaption für Heizkreis 2

Code 1 einstellen, wenn die Heizkennlinienadaption für Heizkreis 2 erwünscht ist (nur mit Raumgerät und aktivem Raumtemperatureinfluß, Code 1 unter Funktion 9, wirksam).

Code 0 unterdrückt die Heizkennlinienadaption.

Abb. 9 Beispiele Warmwasserladung mit „Standard“



P12: Warmwasserprogramm

Funktion P 12 setzt sich aus zwei Positionen zusammen: Freigabe der Warmwasserladung und Steuerung der Zirkulationspumpe.

Code 0 eingeben, wenn Freigabe der Warmwasserladung und Zirkulationspumpe gemäß Wochenprogramm 2 gesteuert werden.

Code 1 eingeben, wenn die Freigabe der Warmwasserladung und Zirkulationspumpe gemäß Standard mit Berücksichtigung der Funktion 13 gesteuert werden.

Code 2 eingeben, wenn die Warmwasserladung dauernd freigegeben und die Zirkulationspumpe gemäß Wochenprogramm 2 gesteuert wird.

Code 3 eingeben, wenn die Warmwasserladung dauernd freigegeben und die Zirkulationspumpe gemäß „Standard“ gesteuert wird.

Standard mit Ladung mehrmals/Tag bedeutet: Freigabe startet eine Stunde vor dem frühesten Heizbeginn gemäß Wochenprogramm 1 oder 2 inklusive einer ev. Vorverlegung durch die Einschaltzeitoptimierung, Freigabe endet beim spätesten Ausschaltzeitpunkt gemäß Wochenprogramm 1 oder 2.

Standard mit Ladung einmal/Tag bedeutet: Freigabe startet 2,5 Stunden vor dem frühesten Heizbeginn gemäß Wochenprogramm 1 oder 2 inklusive einer ev. Vorverlegung durch die Einschaltzeitoptimierung. Freigabe endet beim frühesten Einschaltzeitpunkt gemäß Wochenprogramm 1 oder 2.

Zirkulationspumpe gemäß Standard bedeutet: Die Zirkulationspumpe läuft während der Zeiten, in denen entweder Wochenprogramm 1 oder 2 auf „TN“ (normale Raumtemperatur) geschaltet ist.

P13: Anzahl der Warmwasserladungen bei Standard

Voraussetzung bei dieser Einstellung ist, daß unter P 12 für Warmwasser der Modus „Standard“ eingegeben ist.

Code 1 unter P 13 eingeben, um die Warmwasserladung mehrmals/24 h zuzulassen (siehe Abb. 9). Geeignet für kleine, in der Regel eingebaute Warmwasserspeicher.

Code 0 unter P 13 eingeben, um die Warmwasserladung nur einmal/24 h zuzulassen (siehe Abb. 9). Geeignet für große, in der Regel beigelegte Warmwasserspeicher.

P14: Zuordnung Relaisausgang K 6

Code 0 eingeben, wenn Ausgang K 6 der Pumpe des Heizkreises 2 (Code 0 unter Funktion 16) bzw. der Zubringerpumpe (Code 1 ... 15 unter P 16) zugeordnet ist.

Code 1 eingeben, wenn Ausgang K 6 der Warmwasser-Zirkulationspumpe zugeordnet ist.

Code 2 eingeben, wenn Ausgang K 6 dem Elektroeinzel für Warmwasserbereitung im Sommerbetrieb zugeordnet ist.

Code 3 eingeben, wenn Ausgang K 6

der Bypasspumpe des Heizkessels zugeordnet ist.

Code 4 eingeben, wenn Ausgang K 6 der Kesselpumpe 1 zugeordnet ist. Dies ist z.B. die Kesselpumpe bei Heizungsanlagen mit mehreren Heizgruppen, die Kesselpumpe des Führungskessels bei Doppelkesseln oder die Bypasspumpe.

P15: Zuordnung Relaisausgang K 7

Code 0 eingeben, wenn Ausgang K 7 der Pumpe des Heizkreises 2 (Code 0 unter P 16) bzw. der Zubringerpumpe (Code 1...15 unter P 16) zugeordnet ist.

Code 1 eingeben, wenn Ausgang K 7 der Warmwasser-Zirkulationspumpe zugeordnet ist.

Code 2 eingeben, wenn Ausgang K 7 dem Elektroeinzel für Warmwasserbereitung im Sommerbetrieb zugeordnet ist.

Code 3 eingeben, wenn Ausgang K 7 der Bypasspumpe des Heizkessels zugeordnet ist.

Code 4 eingeben, wenn Ausgang K 7 der Kesselpumpe 2 zugeordnet ist. Dies ist z.B. die Kesselpumpe des Folgekessels bei Doppelkesseln.

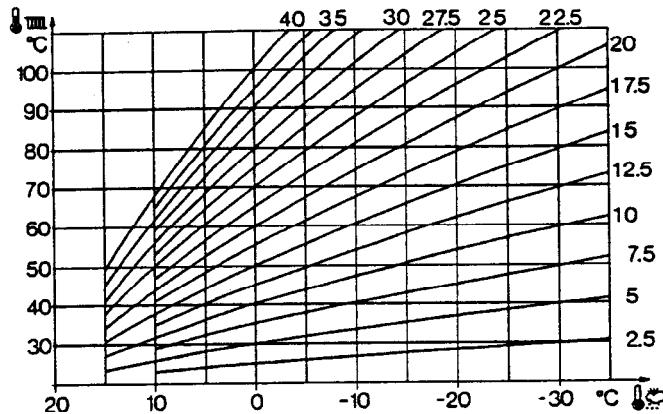
P16: Busadresse des Reglers

Code 0 eingeben, wenn die EUROTRONIC D als Einzelregler eingesetzt wird.

Code 7 eingeben, wenn die EUROTRONIC D in Verbund mit Reglern RVL 55 arbeitet.

Code 15 eingeben, wenn die EUROTRONIC D im Verbund mit Zonenregler ZR bzw. ZR 1 arbeitet.

Abb. 10 Heizkennliniendiagramm



Kommunikation über Bus

Die Kommunikation zwischen maximal 8 Reglern eines Reglerverbundes erfolgt über einen zweiadrigen Bus. Neben weiteren Signalen wie Wärmebedarf und Begrenzungen überträgt der Bus die Außentemperatur.

Zwischen einem Außentemperaturfühler pro Reglerverbund und einem Außentemperaturfühler pro Regler ist jede Kombination möglich. Regler ohne eigenen Außentemperaturfühler übernehmen die Außentemperatur vom Bus.

Die Verarbeitung der Außentemperatursignale erfolgt in der Reihenfolge der Busadressen. Hat ein Regler einen eigenen Außentemperaturfühler, so wird dessen Meßwert für diesen und die folgenden Regler verwendet, d.h. bis zum nächsten Regler mit eigenem Außentemperaturfühler.

Kontrolle der Kommunikation

Der korrekte Empfang kann wie folgt überprüft werden:

- Funktion P 16 anwählen
- im Display erscheint ein blinkender Doppelpunkt

Ist der Empfang nicht korrekt, bleibt das Blinken des Doppelpunktes

- beim Führungsregler (EUROTRONIC D oder **ein** Zonenregler) nach ca. 8 s
- beim Zonenregler nach ca. 60 s aus.

Ein nicht korrekter Empfang kann bei

- Falschverdrahtung (Verpolung)
- Kurzschluß bzw. Unterbrechung
- zu großer Leitungsimpedanz (z.B. zu großer Leitungslänge) der Busleitung vorliegen.

Nicht überprüfbar ist die Doppeladressierung (Codezahl) der Zonenregler.

Ermitteln der Steilheit der Heizkennlinien

Tiefste rechnerische Außentemperatur nach Klimazone im Diagramm eintragen (z.B. senkrechte Linie bei -10°C).

Max. Vorlauftemperatur des betreffenden Heizkreises eintragen (z.B. waagerechte Linie bei 55°C).

Der Schnittpunkt beider Linien ergibt die bei ADAPT 1 bzw. ADAPT 2 einzustellende Steilheit (z.B. 12,5).

Steilheit der Heizkennlinie Heizkreis 1

Taste ADAPT kurz drücken. Im Display erscheint ADAPT 1 und der dazugehörige Wert.

Angezeigten Wert mit den Tasten + und – auf den gewünschten Wert für Heizkreis 1 verändern.

Falls ausnahmsweise kein Heizkreis 1 angeschlossen wird, muß ADAPT 1 = 0 gesetzt sein.

Steilheit der Heizkennlinie Heizkreis 2

Taste ADAPT solange (ca. 5 s) drücken, bis im Display ADAPT 2 und der dazugehörige Wert erscheint.

Angezeigten Wert mit den Tasten + und – auf den gewünschten Wert für Heizkreis 2 verändern.

Falls kein Heizkreis 2 angeschlossen wird, muß ADAPT 2 = 0 gesetzt sein.

Raumgerät QAA 35.3

(Sonderzubehör)

Das Raumgerät muß im „Referenzraum“ an geeigneter Stelle montiert werden. Der Temperatureinfluß dieses Referenzraumes wirkt auf die Regelung des gesamten Heizsystems.

Bei Anschluß des Raumgerätes wird zusätzlich zum Einfluß der Außentemperatur noch der Einfluß der Raumtemperatur wirksam. Der Fühler im Raumgerät registriert die Abweichung vom eingestellten Sollwert und verschiebt automatisch je nach Abweichung die eingestellte Heizkurve nach oben bzw. nach unten (Parallelverschiebung).

- Automatische Korrektur der Vorlauftemperatur bei Abweichung der Raumtemperatur vom eingestellten Raumtemperatursollwert.

- Schnellabsenkung und Schnellaufheizung z.B. beim Umschalten von Nachtabsenkung auf Tagesheizbetrieb.

Während der Schnellaufheizphase wird eine „überhöhte“ Vorlauftemperatur gefahren, und zwar so lange, bis der Raumfühler keine Abweichung vom Raumtemperatursollwert mehr registriert (siehe Abb. 10).

Ein Schiebeschalter mit 9 Rasterstellungen unterteilt den Sollwert-Korrekturbereich von ± 2 K in Schritte von 0,5 K. Die am Schiebeschalter des Raumgerätes vorgenommenen Korrekturen wirken auf alle am Regler eingestellten Raumtemperatur-Sollwerte (Normal-, Spar- und Frostschutztemperatur). Der Schiebeschalter läßt sich im Gehäuseinnern mit zwei steckbaren Anschlägen nach oben und unten begrenzen oder ganz blockieren.

Partyschalter-Funktion

Ein zweiter Schieber wirkt, sofern die Betriebsart „AUTO“ aktiv ist, als Überbrückungsschalter. Er hat drei Einstellpositionen:

„Sonne“ Durchgehend Normaltemperatur d.h. die automatische Absenkung ist überbrückt.

„Uhr“ Automatisches Programm wie am Regler eingestellt.

„Mond“ Durchgehend Spartemperatur d.h. die automatische Umschaltung auf Normaltemperatur ist überbrückt.

Abb. 10 Schnellaufheizung mit Raumgerät QAA 35.3

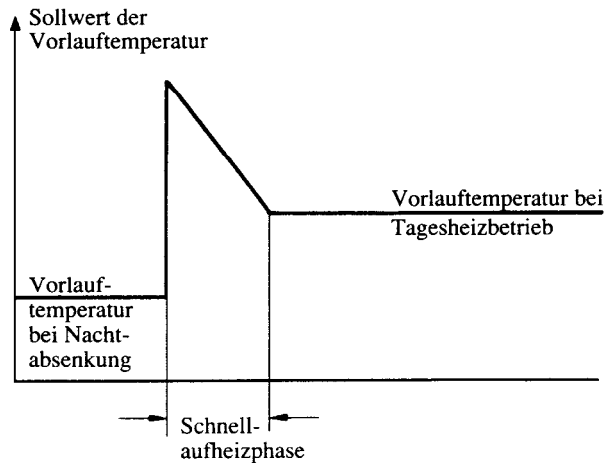
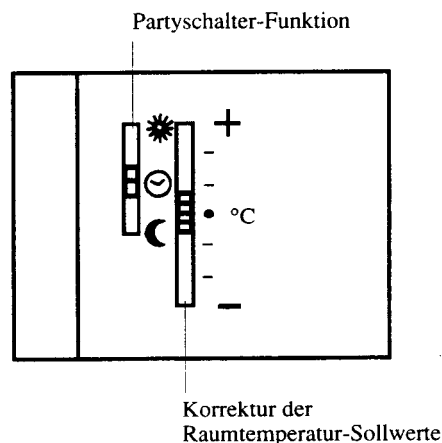


Abb. 11 Raumgerät QAA 35.3



Raumgerät QAA 95. 4

(Sonderzubehör)

Das Raumgerät QAA 95.4 besitzt keinen Temperaturfühler. Es hat daher nur Partyschalter-Funktion (siehe oben).